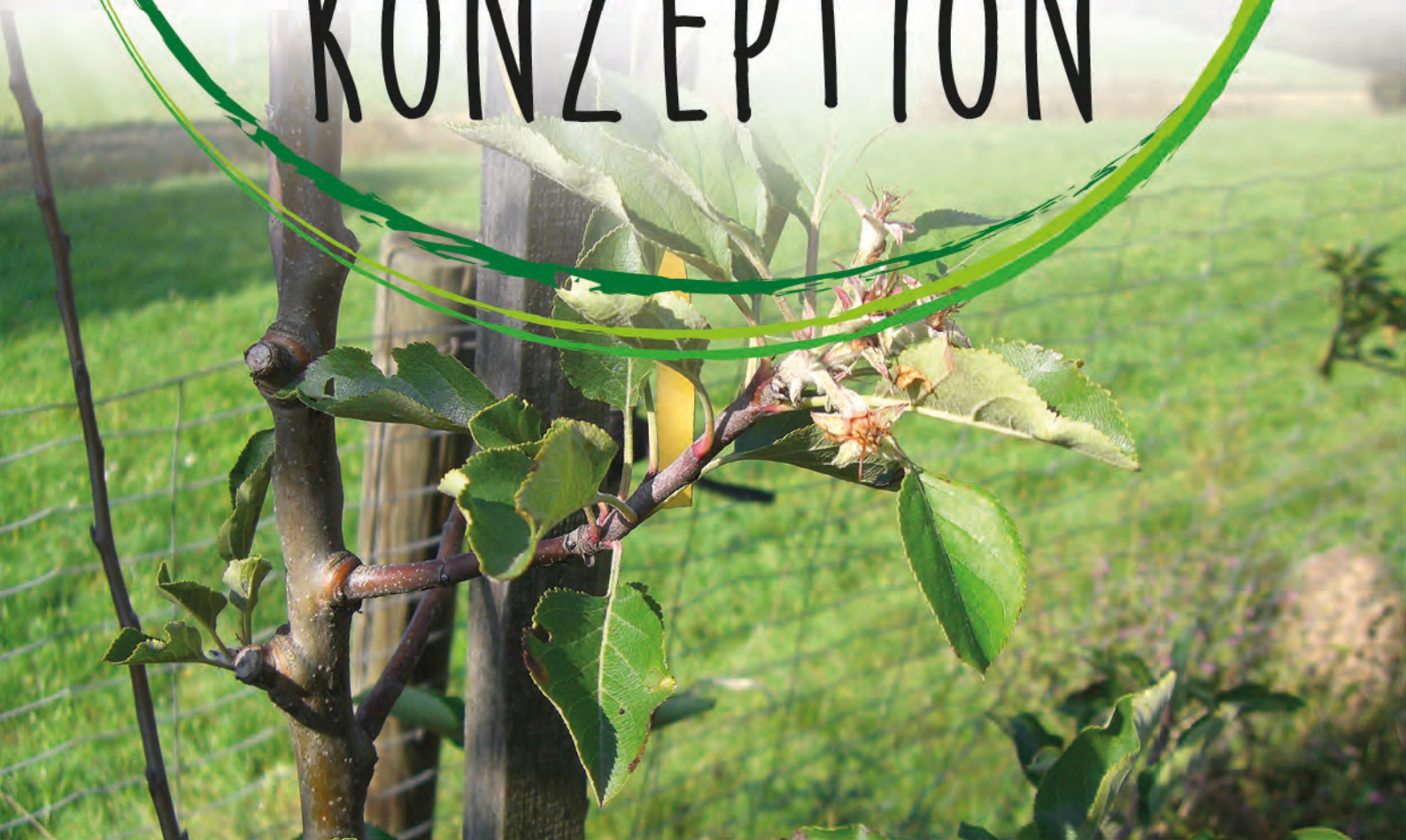




KONZEPTION



HERZLICH WILLKOMMEN IM



WIR KÖNNEN ALLE MITEINANDER LEBEN
UND JEDER MENSCH HAT ETWAS BESONDERES ZU GEBEN,
DIE STARKEN UND DIE KLEINEN,
DIE FRÖHLICHEN UND JENE AUCH, DIE WEINEN.

Mit dieser Konzeptionsschrift wollen wir uns und unseren Kindergarten vorstellen und über die pädagogische Arbeit und Zielsetzung informieren.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen dieser Seiten, dass sie viele Informationen, Wissenswertes und Neues über unsere Bildungseinrichtung erfahren. Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und gehen Sie auf Entdeckungsreise durch unseren Kindergarten.

Viel Spaß beim Schmökern und Lesen unserer Konzeptionsschrift wünscht das Kindergartenteam.

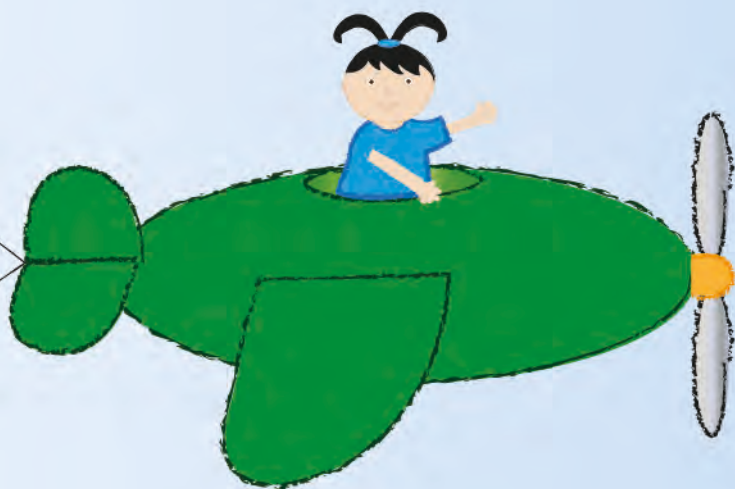
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT
DES BÜRGERMEISTERSS 6

STRUKTURQUALITÄT

Gesetzliche Grundlagen	S 8
Kontaktdaten	S 8
Gruppenanzahl und Struktur	S 9
Öffnungszeiten und Ferien	S 9
Unser Team	S 11
Räume und Ausstattung	S 16
Aufnahmemodalitäten und Kosten	S 19
Organisatorische Aspekte	S 19
Regelung im Krankheitsfall	S 20
Feste und Feiern	S 21





Rolle der Pädagogin	S 24
Aufgabe der Einrichtung	S 25
Bild vom Kind	S 25
Pädagogischer Ansatz	S 26
Gestaltung von Übergängen	S 27
Transition vom Kindergarten in die Schule	S 28
Grundlagendokumente	S 29



Tagesablauf	S 30
Ziele, Inhalte und Umsetzung der pädagogischen Arbeit	S 33
Bildungspartnerschaft mit Eltern	S 36
Zusammenarbeit mit ExpertInnen und PartnerInnen	S 37
Kooperationen	S 37
Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung der pädagogischen Qualität	S 38
Literaturverzeichnis	S 38



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser!

Liebe Eltern!

Mit dieser Konzeption sollen Sie eine Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte und allen wichtigen Informationen über die Arbeit in unserem Kindergarten erhalten.

Die Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens möchten Ihnen einen Leitfaden in die Hand geben, der Sie in die Lage versetzt, die Entwicklung Ihres Kindes aufgrund klarer Vorgaben und Konzepte mit zu verfolgen und mitzugestalten, dass Ihre Kinder die Zukunft unter bestmöglichen Voraussetzungen bewältigen können.

Die Marktgemeinde Kumberg hat in den letzten Jahren immer wieder versucht, optimale Rahmenbedingen zu schaffen. Es ist mir stets ein großes Anliegen, dass die Kinder in einem behaglichen und kindgerechten Umfeld die Zeit im Kindergarten verbringen können. Die gute Zusammenarbeit von Kindergarten und Marktgemeinde hat zu einer guten Entwicklung geführt.

Dem gesamten Kindergartenteam möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz und das große persönliche Engagement danken. Allen Kindern weiterhin viel Spaß im Kindergarten der Marktgemeinde Kumberg!

*„Solange Kinder noch klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln,
wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“*

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Franz Gruber'. The signature is stylized with large loops and a long horizontal stroke at the end.

(Bürgermeister Franz Gruber)

CHRONIK

1975/76

Im Untergeschoß der Volksschule Kumberg wird der eingruppige Kindergarten Kumberg eröffnet.

1991

Vergrößerung und Sanierung des Kindergartens und Spielplatzes.

2003

Erstmalig wird eine Gruppe als Ganztagesgruppe mit Mittagessen geführt.



2007

Ein neues Kindergartengebäude mit Kinderkrippe des Kinderbetreuungsvereins Piepmatz wird am anschließenden Grundstück des Sportplatzes gebaut. Eine Kindergartengruppe bleibt weiterhin im Altbereich bestehen, und zwei neue Gruppen werden im Neubau eröffnet.

2010

Erweiterung des neugebauten Kindergartens um eine Gruppe, und auch eine Kinderkrippengruppe wird dazu gebaut.

STRUKTURQUALITÄT

Gesetzliche Grundlagen

Der Kindergarten ist eine Einrichtung für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Erreichung der Schulpflicht. Wir haben die Aufgabe, auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes unter Berücksichtigung der Familiensituation einzugehen. Wir arbeiten nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Kleinkindpädagogik, deren Schwerpunkt es ist, die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern und sie unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten.

In der Steiermark gilt für Kinder im letzten Betreuungsjahr vor Eintritt der Schulpflicht das verpflichtende Kinderbetreuungsjahr. Die Vorschulkinder haben an fünf Tagen pro Woche mindestens halbtägig den Kindergarten zu besuchen.

Die Kinder sind von erwachsenen Begleitpersonen in den Kindergarten zu bringen. Die Aufsichtspflicht des Kinderbetreuungspersonals (Kindergartenpädagogin und Kinderbetreuerin) beginnt erst mit der persönlichen Übergabe des Kindes im Kindergarten und endet nach Kindergartenschluss, wenn das Kind einem dem Personal vertrauenswürdigen Erwachsenen übergeben wird.

Weitere Informationen unter: www.kinderbetreuung.steiermark.at

Kontaktaten

Kindergarten Kumberg
Hauptstraße 23a
8062 Kumberg

Telefonnummern:

Leiterinnenbüro: 03132 / 37 77 10 (13–14 Uhr und jeden Freitag Vormittag)

Schmetterlingsgruppe: 03132 / 37 77 11

Bäregruppe: 03132 / 37 77 12

Katzengruppe: 03132 / 37 77 13

Faxnummer: 03132 / 37 77

E-Mail: kindergarten.kumberg@aon.at

Anzahl der Gruppen und Gruppenstruktur

In unserem Haus haben wir Platz für drei Kindergartengruppen zu je 25 Kinder.

Während der gesamten Öffnungszeit sind jeweils eine Kindergartenpädagogin und eine Kinderbetreuerin in jeder Gruppe anwesend.

Die Katzensgruppe ist nur halbtägig geöffnet.

Die Bärengruppe und Schmetterlingsgruppe sind nach Bedarf ganztägig geöffnet.

Öffnungszeiten

7.00 bis max. 17 Uhr

Halbtageskinder: von 7.00 bis 13 Uhr

Ganztageskinder: von 7.00 bis max. 17 Uhr

Bis spätestens 8.30 Uhr sollten alle Kinder in der Einrichtung sein und ab 12 Uhr können die Halbtageskinder wieder abgeholt werden.

Die Abholzeit am Nachmittag ist gestaffelt, je nachdem, ob das Kind für 6-8 oder 8-10 Betreuungsstunden im Kindergarten angemeldet ist.

Ferienregelung

Das Kindergartenjahr beginnt in der 2. Septemberwoche und endet am Freitag Anfang Juli, gleich wie das Schuljahr.

Herbstferien – nach Bedarf geöffnet

Weihnachtsferien – geschlossen

Semesterferien – nach Bedarf geöffnet

Osterferien – geschlossen

Sommerferien – nach Bedarf vier Wochen Saisonkindergarten ab Beginn der Ferien

Alle schulfreien Tage sind bei Bedarf geöffnet.

Unser Team



**Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen.
Wir wollen ihnen gute Begleiter sein.**

Wertschätzung
Individualität
Respektvoller Umgang

Wir Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen prägen diese Einrichtung durch individuelle Persönlichkeiten und Fachrichtungen.



Sabine DROBNAK

- Leiterin und Kindergartenpädagogin
Schmetterlingsgruppe
- Zusatzausbildung: Sonderkindergartenpädagogin
Hortpädagogin



Barbara WARMUTH

- Kindergartenpädagogin Bärengruppe
- Stellvertretende Leiterin
- Zusatzausbildung: Vorturnerin und Übungsleiterin in
Kinder- und Geräteturnen
Hortpädagogin



Maria HARB

- Kindergartenpädagogin Schmetterlingsgruppe
- Zusatzausbildung: Diplomierte in REGGIO Pädagogik
Hortpädagogin



Sabrina PUMMER

- Kindergartenpädagogin Katzensgruppe
- Zusatzausbildung: Kleinkindpädagogin



Doris SAUSENG

- Kindergartenpädagogin Katzensgruppe
- Zusatzausbildung: Diplomiert in REGGIO Pädagogik



Alexandra RIEDER

- Kindergartenpädagogin Bärengruppe
- Zusatzausbildung: Freizeitpädagogin
Kinder- und Jugendanimateurin



Anneliese TAUCHER

- Kindergartenbetreuerin Schmetterlingsgruppe



Verena STINDL

- Kindergartenbetreuerin Katzensgruppe



Eva ZEISSMANN

- Kindergartenbetreuerin Bärengruppe



Andrea SCHABERNACK

- Kindergartenbetreuerin Schmetterlingsgruppe



Bettina PAIER

- Kindergartenbetreuerin Bärengruppe
- Zusatzausbildung: Sprachförderin



Mag.ª Adelheid LOBNIG

- Kindergartenbetreuerin Bärengruppe



Michaela MAUTNER

- Reinigungskraft



Aloisia PURKARTHOFFER

- Reinigungskraft



Manfred MAUTNER

- Hauswart

Räume und Ausstattung



Unser Kindergarten umfasst folgende Räumlichkeiten:

- Eingangsbereich mit Schuhablage
- Gang mit Garderoben und Spielmöglichkeiten
 - 3 Gruppenräume
- 3 Waschräume mit WC Anlagen
 - 1 Bewegungsraum
 - 1 Ruheraum
 - 1 Küche
- verschiedene Abstellräume
- große bespielbare Terrasse
 - Garten mit:
 - ... Sandkiste
 - ... Spielhaus
 - ... Grünflächen
 - ... Schaukeln
 - ... Asphaltbahn für Fahrzeuge
 - ... Klettergerüst
 - ... Rutsche
 - ... Turnstangen
 - ... Gemüsebeet und Naschgarten



Schmetterlingsgruppe



Bärengruppe



Katzengruppe



Bewegungsraum



Ruheraum



Küche



Garten



Gang

Aufnahmemodalitäten und Kosten

Jeden März gibt es die Kindergarteneinschreibung für das neue Kindergartenjahr. Können nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden, ist, ausgehend vom Wohl des Kindes, auf die familiären und sozialen Verhältnisse, insbesondere auf die Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten, die Anzahl der Geschwister, die Wohnungsverhältnisse sowie auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen Bedacht zu nehmen.

Die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes obliegt der Kindergartenleiterin und dem Erhalter.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kumberg hat die landesgesetzlichen Bestimmungen über die Einhebung von Elternbeiträgen zum Besuch des Kindergartens beschlossen. Für die Berechnung der sozial gestaffelten Elternbeiträge und des Beitragsersatzes sind immer bis Ende Juni die entsprechenden Einkommensnachweise dem Kindergartenerhalter (Gemeindeamt) vorzulegen. Der Kindergartenbesuch für fünfjährige Kinder im verpflichtenden Jahr ist bis zu sechs Betreuungsstunden täglich und ist kostenlos.

Das Getränkegeld und der Bastelbeitrag sind zu Beginn des Kindergartenjahres einmalig zu überweisen und betragen derzeit für Halbtageskinder EUR 70,— und für Ganztageskinder EUR 85,— im Jahr.

Das Mittagessen wird angeliefert und mit einer Monatspauschale, in der bereits Ferien sowie Abwesenheit aufgrund eventueller Krankheiten berücksichtigt sind, berechnet. Die 5-Tagespauschale kostet EUR 66,50 und die 3-Tagespauschale EUR 48,— pro Monat. Der Essensbeitrag ist mittels Dauerauftrag bis zum 5. eines jeden Monats (September bis Juni) auf das Konto der Marktgemeinde Kumberg zur Einzahlung zu bringen.

Organisatorische Aspekte

Am Anfang des Kindergartenjahres gestalten wir mit den Kindern ihr eigenes Turnsackerl. Für dieses brauchen wir ein T-Shirt, eine kurze Turnhose, Socken und Turnpatschen mit Gummibesohlung.

Reservewäsche (Jogginghose, T-Shirt, Unterhose, Socken, Strumpfhose usw.), die am besten in einem Stoffsackerl aufzubewahren ist, sollte ebenfalls im Kindergarten bleiben.

Das sogenannte „Gatschgewand,“ bestehend aus Überhose, Regenjacke und Stiefel, verbleibt von jedem Kind bei uns im Haus.

Bitte alles namentlich beschriften, um Verwechslungen zu vermeiden!

Wir würden Sie bitten keine Spielsachen von zu Hause mit zu bringen, da wir hier im Kindergarten tolles Spielmaterial haben.

Die Jause für den Vormittag bringen die Kinder in einem Rucksack von zu Hause mit. Das Mittagessen wird täglich vom Gasthaus Niederleitner aus Eggersdorf frisch geliefert. Jederzeit können sich die Kinder in den Gruppenräumen oder auch im Garten selbst Wasser zum Trinken einschenken. Zu den Mahlzeiten gibt es wahlweise Tee, Apfelsaft, Kakao oder Wasser.

Wir achten auch auf eine gesunde Ernährung Süßigkeiten gibt es nur zu besonderen Anlässen. In jeder Gruppe gibt es deshalb auch einmal wöchentlich unsere gesunde Buffetjause.

Kindergartenbus

Das Busunternehmen Gutkauf führt auf Ihren Wunsch die Kinder in den Kindergarten und holt sie auch wieder ab.

Regelung im Krankheitsfall

Da leider sehr oft Kinder krank in den Kindergarten geschickt werden, bitten wir Sie, folgende Punkte des Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes zu beachten:

Erkrankte Kinder sollen aus zwei Gründen die Einrichtung nicht besuchen:

1. Um andere Kinder nicht anzustecken und
2. Um sich selbst von der Krankheit erholen zu können

Das Kind soll so lange zu Hause bleiben, bis es wieder an den täglichen Aktivitäten problemlos teilnehmen kann, ohne sich selbst zu belasten oder andere Kinder zu gefährden und bis keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Ansteckende Krankheiten sind:

- Durchfall
- Erbrechen
- Mumps, Masern, Röteln, Schafblattern, Ausschläge mit Fieber, ...
- Scharlach, Rachen- und Mandelentzündungen (Angina)
- Keuchhusten
- eitrige Bindehautentzündung, Mundgeschwüre, eitrige Hautinfektion, ...

Kopfläuse: Nach der Behandlung mit Läuseshampoo und der Entfernung aller Nissen ist der Wiederbesuch gestattet. Bei häufigem Lausbefall kann eine ärztliche Bestätigung für die Laus- und Nissenfreiheit angefordert werden.

Bitte die jeweilige Kindergartenpädagogin sofort über einen Lausbefall informieren, damit die anderen Eltern ihre Kinder auch mit Vorbeugeshampoo behandeln können, um die Ausrottung der Parasiten zu ermöglichen.

Verabreichung von Medikamenten in der Einrichtung

Wir sind nicht befugt, Medikamente zu verabreichen. In einzelnen Ausnahmen, z. B. bei Asthma oder lebensbedrohlichen Allergien, kann auf Grund einer ärztlichen Bestätigung sowie nach Rücksprache mit der Leitung ein Medikament in der Einrichtung verabreicht werden. Die Verantwortung liegt allerdings bei den Erziehungsberechtigten, die entsprechende Vereinbarung muss in schriftlicher Form im Betrieb aufliegen.

Bei Fernbleiben (Urlaub, Arztbesuch usw.) des Kindes vom Kindergarten, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren.

Feste und Feiern

Laternenfest

Wir feiern zum Martinstag im November immer das Laternenfest am Marktplatz mit allen drei Gruppen, wo alle Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannten eingeladen werden. Das Buffet wird immer von den Eltern gerichtet, Tee und Glühwein werden vom Kindergartenteam bereitgestellt.



Nikolaus

Der Nikolaus besucht uns immer am 6. Dezember im Kindergarten und teilt die selbstgestalteten Sackerl aus.



Weihnachten

Jede Gruppe feiert individuell ein kleines Weihnachtsfest in der Kirche, im Wald oder im Kindergarten.



Fasching

Am Faschingsdienstag wird, auch immer wieder mit der Volksschule gemeinsam, ein Umzug in den Ort gemacht, wo sich die Kinder frei verkleiden dürfen und sich auch Eltern, Großeltern und Freunde anschließen dürfen.

Ein Faschingsfest zu verschiedensten Themen findet im Kindergarten statt. Dazu basteln wir selbst die Verkleidungen und Dekorationen.



Ostern

Zu Ostern findet die traditionelle Osternestsuche statt, bei der die Kinder ihre selbst gestalteten Körberl im Garten suchen dürfen.



Sommerfest

Das Sommerfest wird dem Jahresthema angepasst und als großes Fest mit Eltern, Großeltern, Freunden und Verwandten im Kindergarten gefeiert.



Passend zum Jahresthema, das sich jedes Jahr verändert, gibt es verschiedene Aktivitäten und Besonderheiten. So hatten wir zum Beispiel im Jahr 2017 das Thema „ARTig im Kindergarten“ und veranstalteten passend dazu eine VERNISSAGE im Gemeindeamt.



ORIENTIERUNGSQUALITÄT

Rolle der Pädagogin

Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Kompetenzen und Ausdrucksweisen. Jedes Kind hat das Recht, sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln. Unser Ziel ist die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir wollen die Familienerziehung unterstützen und ergänzen und sind bemüht, Ihre Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Daher folgt unsere Planung und Durchführung von Bildungsangeboten bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in unserer elementaren Bildungseinrichtung stehen (Bildungspartnerschaft, Transparenz unserer Arbeit, Sachrichtigkeit bei der Vermittlung von Wissen, Lebensweltorientierung, Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen, Individualisierung und Differenzierung usw.).

Das Kind soll im Kindergarten die Möglichkeit haben, all seine Fähigkeiten und Fertigkeiten ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln. Dabei hilft Ihrem Kind das Leben in der Gemeinschaft und das vielfältige, gut vorbereitete Spiel- und Beschäftigungsangebot. Das Kind macht somit in der Gruppe oder alleine seine erste Lernerfahrung. Es wird dabei „spielend gebildet“. In der Altersstufe von drei bis sechs Jahren ist die adäquate Lernform das Spiel.

Das Spiel

Im freien Spiel hat das Kind die Möglichkeit zu entdecken, forschen, beobachten, begreifen, vergleichen, erkennen, gestalten und vieles mehr.

Beim Ausprobieren der eigenen Handlungsmöglichkeiten gewinnt es Selbstsicherheit und Selbstvertrauen und es lernt sich durchzusetzen, zu verzichten, zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Neben dem freien Spiel setzen wir gezielte Angebote, die wir im Team (zum Beispiel bei Teambesprechungen) gemeinsam erarbeiten.

Wir greifen Ideen der Kinder auf und gestalten miteinander viele Projekte. Die Kinder haben Zeit, sich mit den von uns gezielt gesetzten Schwerpunkten mit verschiedenen Sach- und Lerninhalten auseinanderzusetzen.

Wir sind bemüht, unsere pädagogische Arbeit vielseitig zu gestalten und alle Lebens- und Lernbereiche der Kinder miteinzubeziehen. Unser Kindergarten bietet dem Kind die Gelegenheit, Bildungsangebote zu nutzen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Begabungen abgestimmt sind. Als Kindergartenpädagoginnen bereiten wir das Umfeld und die Materialien vor, wir geben den Kindern Hilfestellungen, ermutigen sie, selbst Dinge auszuprobieren, geben Hilfe, wenn diese erwünscht wird, beobachten und steuern die Gruppendynamik.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern Zeit und Raum zu geben, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben.

Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.

Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.

(Maria Montessori)

Folgende Ziele sind uns sehr wichtig:

- Respektvolles Miteinander
- Vorbereitung auf die Schule
- Förderung der kreativen Fähigkeiten
- Richtiges Umweltverhalten
- Ausbildung von positiven Arbeitshaltungen
(Konzentration, Ausdauer, Arbeitstempo, Sorgfalt, Eigenständigkeit, Genauigkeit und vieles mehr)
- Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen
- Zuneigung, welche Geborgenheit vermittelt
- Verlässlichkeit als Nährboden für Vertrauen
- Struktur, um Orientierung zu bieten
- Grenzen, damit Sicherheit entsteht
- Humor
- Naturerlebnisse in unserer näheren Umgebung

Aufgaben der Einrichtung

Unser Ziel, dass Ihre Kinder Selbstständigkeit in allen Lebensbereichen entwickeln, fördern wir durch:

- Selbstständiges An- und Ausziehen (Jacken mit Reißverschluss, Schuhe und Stiefel, Handschuhe, Schal und Haube usw.)
- Tisch- und Esskultur
- Achtsam mit der eigenen Hygiene umgehen (Händewaschen nach dem Besuch der Toilette, vor dem Essen Hände waschen, selbständig spüren lernen, dass die Nase zu putzen ist u. ä.)
- Sozialer Umgang untereinander sowie Händedruck beim Begrüßen und Verabschieden
- Umgang mit eigenen Enttäuschungen, Verzicht lernen und üben
- Motorische Fähigkeiten
- Wertschätzung von Materialien (wir vertreten nicht den Standpunkt der Wegwerfpädagogik)
- Vorschulerziehung in allen Bereichen
- Gefühle einschätzen, zeigen und benennen können
- Wir sind so oft es uns möglich ist, draußen im Garten oder in der Natur

Unser Bild vom Kind

Wenn Sie uns Ihr Kind im Kindergarten anvertrauen, freuen wir uns darauf herauszufinden, wieviel EntdeckerIn, KünstlerIn, BaumeisterIn, Mutter, Vater, ErfinderIn, SportlerIn, aktiver GestalterIn seines Lebens, Kreativität, Individualität und vieles mehr in ihm steckt.

Um die Kinder für den Lebensweg zu stärken, ist es uns wichtig ihnen durch das freie Spiel die Möglichkeit zu geben, ihre Stärken und Schwächen selbstständig herauszufinden.

Durch sorgfältig vorbereitete Angebote und Anregungen ist es unser Ziel, dass Kinder zu selbstständigen und individuellen Gestaltern und Gestalterinnen ihrer eigenen Persönlichkeit werden. Wir geben den Kindern auch die Möglichkeit, ihr soziales und kulturelles Umfeld mitzugestalten, was wichtig für die weitere Entwicklung ist.



Pädagogischer Ansatz

Es geht nicht um die Frage: „WELCHE ZIELE MUSS DAS KIND ERREICHEN?“ sondern:

„WAS WILL DAS KIND LERNEN? WOBEI KANN ICH IHM HILFEN? WOZU MUSS ICH ES HERAUSFORDERN?“

Wir sehen unseren Kindergarten als eine „familienunterstützende“ Institution und übernehmen nicht den familienergänzenden Auftrag. Der Auftrag des Kindergartens liegt vielmehr darin, ein harmonisches Miteinander zwischen Eltern, Kind und Kindergarten zu bieten.

Unsere Ziele als Team:

Wir sehen uns als Wegbegleiter Ihrer Kinder, die zuhören, trösten, unterstützen (sei es Kind oder Eltern), lachen, spielen, scherzen, helfen, beobachten, bewegen, motivieren und vieles mehr.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung:

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Manchen Kindern fällt es leichter diesen Übergang zu meistern und andere brauchen dafür einfach Zeit und Raum. Wir sind darum bemüht, Ihrem Kind den Übergang von Krippe oder Zuhause in den Kindergarten so leicht wie möglich zu machen. Darum ist es uns ein großes Anliegen, mit Ihnen gut zusammen zu arbeiten, um Hand in Hand Ihr Kind in die neue Welt einzuführen.

Aller Anfang ist schwer.... das betrifft auch Ihr Kind. Der Tag im Kindergarten ist einem Arbeitstag eines Erwachsenen gleich zu setzen. So sind wir bemüht, dem Kind den Einstieg so zu gestalten, dass das Kind uns weiterhin gerne besucht, ohne Zwang und Druck.

Durch unseren Schnuppertag haben die Kinder schon einmal kurz Kindergartenluft gerochen und somit einen kleinen Einblick in das Geschehen bekommen.

Ihnen als Eltern bieten wir deshalb auch einen Informationsabend vor dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten an.

Einige Tipps von uns für eine reibungslose Eingewöhnungsphase:

- Die erste Woche starten wir langsam. Das heißt, die Kinder, die neu einsteigen, dürfen am ersten Tag bis 10 Uhr, am zweiten Tag bis 11 Uhr und am dritten, vierten und fünften Tag bis 12 Uhr im Kindergarten bleiben. Wir legen großen Wert darauf, dass das auch von den Eltern eingehalten wird, da es für die Kinder sehr wichtig ist, langsam anzukommen. Egal ob Ihr Kind schon in der Kinderkrippe war oder nicht, bitte geben Sie ihm die Zeit, denn der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten ist oftmals schwieriger, als Sie sich das vorstellen. Es ist beinahe mit dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule gleichzusetzen...
- Nehmen Sie sich die ersten Tage Zeit und stressen Sie Ihr Kind nicht mit „du musst in den Kindergarten gehen,“ sondern vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es in den Kindergarten gehen darf.
- Sagen Sie Ihrem Kind immer, wenn Sie gehen werden bzw. wollen und schleichen Sie sich nicht davon, das würde sonst zu großen Verlustängsten führen.
- Sobald Sie das Gefühl haben, Ihr Kind fühlt sich wohl und es benötigt Sie nicht mehr, lassen Sie es für eine kurze Zeit alleine bei uns.
- Halten Sie immer abgemachte Zeiten ein und kommen Sie nie zu spät, das könnte Ihnen Ihr Kind nie verzeihen.
- Sollte Ihr Kind weinen, da Sie es zu früh abholen, nehmen Sie es bitte trotzdem mit, denn ein Kind, das widerwillig aus dem Geschehen genommen wird, kommt am nächsten Tag umso lieber wieder.
- Unterstützen Sie uns in der Eingewöhnungsphase und haben Sie Vertrauen, dass es uns immer ums Wohl Ihres Kindes geht. Sollte Ihr Kind weinen, können Sie sicher sein, dass wir Sie verständigen, sollte es sich nicht ablenken oder beruhigen lassen.
- Die ersten drei Wochen müssen die Kinder in den Stammgruppen bleiben, um Sicherheit zu bekommen, welche die eigene Gruppe ist. Danach dürfen die Kinder frei wählen, ob sie in den Turnsaal, Gang, Ruheraum oder in eine andere Gruppen gehen wollen.
- Die ersten beiden Monate ist es den neuen Kindern erlaubt, wenn es unbedingt notwendig ist, ein Kuscheltier von daheim mitzunehmen, um den Einstieg zu erleichtern. Aus Erfahrung benötigen die Kinder jedoch bald keines mehr, und es kann daheim gelassen werden. (Sonstige Spielsachen von daheim sind bei uns nicht erwünscht.)
- Geben Sie Ihrem Kind nie das Gefühl, dass Sie sich schwer trennen oder Schuldgefühle haben, Kinder spüren mehr, als man glaubt.
- Mit dem Händedruck als Begrüßung, der uns sehr wichtig ist, wird Ihr Kind von uns persönlich willkommen heißen.
- Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Probleme oder Bedenken anvertrauen.

Transition vom Kindergarten in die Schule

Bei uns beginnt die Schulvorbereitung nicht erst im verpflichtenden Kindergartenjahr sondern bereits bei Eintritt in den Kindergarten. Nicht nur durch tägliche Angebote im Bereich Sprache, Bewegung usw., sondern auch durch alltägliche Aktivitäten wie Spielen, Backen, Kochen, Gesellschaftsspiele, frei Spielen im Garten oder im Turnsaal, Basteln und vieles mehr, sammeln Kinder Voraussetzungen für lernmethodische Kompetenzen. Diese Kompetenzen beinhalten die Entwicklung eines Bewusstseins der eigenen Lernprozesse sowie Lernstrategien. Es regt Kinder an über ihr eigenes lernen nachzudenken, Lern- und Denkprozesse zu planen und schafft eine Grundlage für alle weiteren Lernprozesse.

Im Laufe des Kindergartenjahres findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorschulkindern, Schulkindern und LehrerInnen statt. Die Kinder werden zum Beispiel zu Vorlesestunden, Aufführungen und gemeinsamen Turnstunden eingeladen. Schritt für Schritt lernen sie die Schule kennen.

Jedes Kind wird von uns mit seinen individuellen Stärken und Schwächen wertschätzend angenommen und wir fördern sein Selbstvertrauen, erfolgreich gelöste Aufgaben und steigern dadurch seinen Selbstwert. Wir geben den Kindern ausreichend Gelegenheit, ihre Ängste, Hoffnungen und Wünsche zu formulieren und wir Pädagoginnen reflektieren mit den Kindern deren Erwartungen, Vorwissen und Vorannahmen über Schule und Lernen.

Wussten Sie was Kinder bei Gesellschaftsspielen eigentlich alles lernen können?

Spielen fördert nicht nur die Sozialkompetenz. Beim Spielen von Gesellschaftsspielen erwerben Kinder schon Grundsteine für das Leben. So lernen sie Geduld beim Warten, bis man dran ist, sie lernen Spannung und Entspannung, sich an Regeln zu halten, sie schulen das Gedächtnis, die Konzentration, logisches sowie strategisches Denken.



Grundlegendokumente

Wir orientieren uns nach dem Werte- und Orientierungleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ und folgende Werte sind die Basis für unsere pädagogische Arbeit in unserer elementaren Bildungseinrichtung:

- Partizipation
- Achtung, Respekt, Gleichwürdigkeit
- Toleranz und Offenheit
- Verantwortung für sich, für andere und für die Natur
- Selbstbestimmung, Autonomie und Freiheit
- Gemeinschaft und Freundschaft
- Empathie
- Frieden

Gerade der Bildungsbereich „Ethik und Gesellschaft“ befasst sich explizit mit Werten. Ethik befasst sich mit Fragen nach Wert und Würde des Menschen sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Mögliche Antworten auf diese Frage werden im Wertesystem einer Gesellschaft sichtbar. In einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst zu handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können.



Konflikte unter Kindern sind alltäglich, uns ist jedoch wichtig, die Konflikte als Chance zu nutzen, um mit den betroffenen Kindern eine gemeinsame Konfliktlösung zu erarbeiten. Dadurch können Kinder ihre sozialen Kompetenzen entwickeln und Erfolg versprechende Vorgehensweisen kennen lernen.

Das Recht auf ein Aufwachsen im Geiste des Friedens, der Würde und Toleranz, auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf umfassende Bildung von Anfang an sowie auf Meinungsäußerung bei Angelegenheiten, die das Kind unmittelbar betrifft, ist uns wichtig.

Die Werte Achtung, Respekt und Gleichwürdigkeit sind unserem Team sehr wichtig. So pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern und Erwachsenen in unserer Einrichtung. Wir wenden uns jedem Kind zu und sprechen es bereits bei der Begrüßung persönlich an, wir hören interessiert und aufmerksam zu und nutzen höfliche Redewendungen, wie um Erlaubnis fragen, bitten und danken. Wir tragen Sorge, dass jedes Kind zu Wort kommt und suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten, nicht nach Fehlern.

PROZESSQUALITÄT

Tagesablauf

Um gut in den Tag starten zu können, ist es uns wichtig, den Kindern individuell Zeit und Raum zu geben. Unser Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wiederkehrende Strukturen, Rituale und Tätigkeiten, um den Kindern im Alltag Sicherheit zu geben, sind die Eckpfeiler unseres Tagesablaufes.

Orientierungsphase (Freispielzeit ca. 07:00-09:00)

Der Vormittag beginnt mit der sogenannten Orientierungsphase. Uns ist es wichtig, die Kinder am Morgen persönlich zu begrüßen, da es den Übergang von Familie in den Kindergarten erleichtern soll. Die Kinder haben dann genügend Zeit sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen ihre SpielpartnerInnen und Spielbereich zu wählen. Durch unsere Teilöffnung in dieser Phase haben die Kinder die Möglichkeit zu wählen, ob sie gerne in unseren Ruheraum gehen möchten, in dem man lesen, Höhlen bauen oder einfach nur kuscheln kann, oder den Turnsaal nutzen möchten um sich mit Freunden auszutoben, oder auch am Gang verschiedenste Materialien zu erforschen und mit Fahrzeugen den Gang für sich zu entdecken. Gerne geben wir den Kindern Anregungen, Impulse und Ideen für ihr Spiel. Wir spielen mit den Kinder oder beobachten, hören den Kindern zu, wenn sie uns erzählen möchten, lesen vor oder gestalten mit den Kindern eigene Kunstwerke.

In dieser Zeit bieten wir den Kindern auch gezielte Aktivitäten zu aktuellen Themen an, um sie zu fördern, zu unterstützen oder auch wieder auf Neues neugierig zu machen. Zu diesen Aktivitäten zählen zum Beispiel kreative Werke herzustellen, zu Backen und Kochen oder auch um mal eine Bewegungseinheit sowie Einheiten zur sprachlichen Förderung.



Konzentrationsphase (ca. 09:00-11:00)

In dieser Zeit finden sich die Kinder wieder in ihren Stammgruppen ein. Wir verbringen diese Zeit, entweder in der Gesamtgruppe oder auch in der Teilgruppe. Wir nehmen uns auch hier die Zeit um mit den Kindern gemeinsam zu agieren, zum Beispiel ein Buch zu lesen oder ein Gesellschaftsspiel zu spielen. Auch finden hier Bewegungseinheiten statt, oder es wird gejausnet.

Zusammentreffen im Sitzkreis

Nach dem gemeinsamen Aufräumen wird der weitere Tagesablauf im sogenannten Sitzkreis mit den Kindern besprochen, um Orientierung zu geben.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

Bewegung

Neben der freien Benützung des Bewegungsraumes haben die Kinder außerdem dreimal wöchentlich am Vormittag die Möglichkeit, an einer gelenkten Bewegungsaktivität teilzunehmen. In Anlehnung an die Bedürfnisse der Kinder bereiten die Pädagoginnen Turneinheiten zu verschiedensten Schwerpunkten vor. Hier entwickeln Kinder nicht nur Spaß an Bewegung, sondern werden in verschiedensten Bereichen wie Grob- und Feinmotorik, Körperwahrnehmung, Kräftigung der Muskulatur, Auge-Hand-Fuß-Koordination, Ausdauer und vielem mehr geschult. Doch am wichtigsten ist es uns, dass Kinder Freude an der Bewegung und ihrem Tun haben.

Auch kann in dieser Zeit eine Rhythmikeinheit stattfinden. Rhythmik ist die Bewegung mit Musik, bei der man Sinneserfahrungen und Selbsterfahrungen machen kann. Auch der Bewegungsraum der Volksschule steht uns nach Absprache zur Verfügung.



Gemeinsame Jause

Die Kinder bringen die Jause von zu Hause mit und helfen beim Herrichten und Wegräumen. Wir legen Wert auf gesunde regionale Jause, und deshalb gibt es einmal wöchentlich ein gemeinsames Buffet. Nach Möglichkeit werden mit den Kindern Speisen frisch zubereitet. Äpfel und Apfelsaft von unserem Obstbauern stehen täglich zur Verfügung.



Sprachliche und musikalische Angebote

In der Gesamt- oder Teilgruppe werden themenbezogene Geschichten und Lieder angeboten, die spielerisch erarbeitet und ausgeschmückt werden.

Freispielzeit im Garten (ca. 11:30-13:00)

Jedes Kind hat die Möglichkeit, im Außengelände seine Spielideen umzusetzen, z. B. Fahrzeuge, Klettergerüst, Schaukel, Spielhaus, Sandkiste.

Wir gehen bei fast jedem Wetter ins Freie.

Mittagessen

Wir regen die Kinder an, von allen Speisen zu probieren. Die Suppe dürfen sie sich eigenständig anrichten und die Hauptspeise wird nach ihrem Wunsch portioniert. Wir achten auf eine angenehme Atmosphäre während des Essens.

Entspannungsphase

Bei Geschichten, Massagen, Gesprächen, Stilleübungen und ähnlichem haben die Kinder die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen.

Ausklang

Die Kinder können nachmittags vorgegebene Aktivitäten oder freies Spiel im gesamten Haus wählen.

Die Kinder können nach Möglichkeit Änderungen des Tagesablaufs selbst mitbestimmen. Wir stellen uns auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder sowie auf aktuelle Geschehnisse und Wetterbedingungen im Laufe des Kindergartenjahres ein.

Geburtstage sind besondere Tage für unsere Kinder, sie dürfen den Tag nach ihren Wünschen mitgestalten.

Einmal im Monat werden die Geburtstagskinder mit einem Kasperltheater überrascht.



Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit und deren Umsetzung

Seit 2009 gibt es für alle Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Der Bildungsrahmenplan ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität und definiert die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Der Schwerpunkt liegt in der Skizzierung eines Bildes vom Kind als kompetentes Individuum, das als Ko-KonstrukteurIn seiner Entwicklung handelt.

Durch diesen Rahmenplan wird der Grundsatz des lebenslangen Lernens und das Spiel als wichtigste Form des selbstbestimmten und lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen unterstrichen.

In jeder Gruppe gibt es einmal wöchentlich einen Ausgehtag, an dem wir in der näheren Umgebung gemeinsam unterwegs sind und die Natur um uns herum erkunden.

Folgende sechs Bildungsbereiche möchten wir am Beispiel unseres Ausgehtages näher beschreiben.

1. Emotionen und soziale Beziehungen

- Seinen Platz in der Gruppe finden, eigene Gefühle wahrnehmen und angemessen ausdrücken
- Gemeinsame Erlebnisse und Spiele stärken das gegenseitige Vertrauen
- Toleranz erfahren, eigene Bedürfnisse aufschieben, Handlungsimpulse kontrollieren und Frustrationen aushalten
- Kooperation lernen, über einen längeren Zeitraum im Team zusammenarbeiten
- Konflikte wahrnehmen, unterschiedliche Bewältigungsstrategien überlegen und einen Kompromiss finden
- Regeln festlegen, visualisieren und einhalten können
- Gefühle und Reaktionen anderer wahrnehmen, interpretieren und angemessen darauf reagieren
- Gegenseitige Hilfe unter den Kindern fördern und betonen

2. Ethik und Gesellschaft

- Die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen
- Solidarität und Gemeinschaftsgefühl erfahren
- Achtsamkeit für Tiere und Pflanzen entwickeln
- Begabungen, Kompetenzen und Lernwege anderer wertschätzen und berücksichtigen
- Respektvoller Umgang, Grenzen artikulieren und akzeptieren
- Werte und Normen der Umwelt erkennen

3. Sprache und Kommunikation

- Den eigenen Wortschatz und das Wissen erweitern
- Nonverbale Kommunikation verstehen und einsetzen
- Sprachmotivierendes Klima sorgt für Kinderfragen, Sachgespräche und philosophische Gesprächsthemen
- Reflexionen, das eigene Denken mittels Sprache strukturieren
- Eigene Körperwahrnehmung bewusst machen
- Zu phonologischer Förderung (gleiche Anlaute, Reime) nebenbei angeregt werden
- Wortspielereien, mit Sprache kreativ umgehen
- Sachbilderbücher zu Naturthemen erkunden
- Eigene Gedanken, Ideen und Wünsche anderen verständlich und nachvollziehbar mitteilen

4. Bewegung und Gesundheit

- Motorische Fähigkeiten testen und stärken
- Frische Luft tanken
- Zu Tätigkeiten angeregt werden, die Kraft und Koordination erfordern und eigene körperliche Grenzen kennen lernen
- Fein- und Grobmotorik, Auge-Hand-Koordination, Hand- und Fingergeschicklichkeit sowie Dosierung der Hand- und Fingerkraft erproben
- Orientierungssinn und Sicherheitsgefühl entwickeln
- Selbsteinschätzung lernen, komplexe Handlungs- und Bewegungsabläufe planen und steuern
- Mut zur Selbsterfahrung
- Eigene Kondition erproben und körperliche Grenzen erfahren
- Bewegung stärkt Körper und Geist
- Aggressionsabbau
- Pflanzenkunde

5. Ästhetik und Gestaltung

- Beschäftigung mit Naturmaterialien
- Schätze finden, sammeln und sortieren
- Die Sinneswahrnehmungen schärfen, auf Sinneseindrücke aufmerksam machen
- Entdecken, Planen und Fortführen von kreativen Prozessen
- Phantasievolles Gestalten, im kreativen Prozess mit anderen kooperieren, gemeinsam Werke planen und schaffen
- Kreativität und Kunst als bereichernd und glücksbringend erleben

6. Natur und Technik

- Die unterschiedlichen Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben
- Forschen und Experimentieren mit Naturmaterialien
- Müllvermeidung und Verwertung von wertlosem Material kennen lernen
- Statik und mathematische Grundlagen erfahren
- Beobachtungen aus verschiedenen Perspektiven
- Messen und Vergleichen von Längen, Breiten, Höhen, Entfernungen, Gewichten, Zeiten usw.
- Naturphänomene beobachten
- Bauen und Konstruieren: Erstellen und Kopieren von Bauwerken, Zeichnen und Umsetzen von Bauplänen für eigene Werkstücke

Weitere Informationen unter: www.bmukk.gv.at



Bildungspartnerschaft mit Eltern

Die Familie bzw. Sie als Eltern und Hauptbezugspersonen sind der Grundstein für die kindliche Entwicklung. Deshalb ist uns eine gute und qualitative Zusammenarbeit mit Ihnen wichtig. Die gegenseitige Unterstützung und regelmäßiger Austausch ist gerade für die Kinder von großer Bedeutung. Unser Ziel ist es gemeinsam für die Kinder eine lern- und entwicklungsförderliche Umgebung aufzubauen.

Unsere Zusammenarbeit zeichnet sich unter anderem aus durch:

- Elternabende – Um sich kennen zu lernen und pädagogische sowie organisatorische Inhalte auszutauschen, finden regelmäßig Elternabende statt.
- Vorträge – Zu relevanten Themen werden gelegentlich auch ReferentenInnen eingeladen.
- Die „Tür und Angelgespräche“ – Hier werden in den Bring und Abholzeiten aktuell wichtige Informationen ausgetauscht.
- Elterngespräche – Wünsche, Anliegen oder Probleme werden besprochen.
- Entwicklungsgespräche – Zweimal jährlich finden aufgrund der Beobachtungen der Pädagogin als auch von Ihnen (Pädagogin-Eltern) Entwicklungsgespräche statt.
- Schriftliche Informationen -Termine, Bedarfserhebungen oder auch Angebote (Ausflüge, Feste..) werden zu gegebener Zeit als Elternbrief mit nach Hause geschickt.
- Feste – Feste und Feiern bieten die Möglichkeit uns besser kennen zu lernen und gemeinschaftlich zu gestalten.
- Ausflüge – Immer wieder unternehmen wir gemeinsame Ausflüge und andere Aktivitäten.



Zusammenarbeit mit ExpertInnen und PartnerInnen

Wir bemühen uns, Kinder mit besonderen Bedürfnissen sowie Kinder mit Behinderungen zu integrieren. Wir entscheiden im Einzelfall, ob wir den passenden Rahmen dafür bieten können, um diese Integration zu ermöglichen.

Unterstützung erhalten wir dabei vom Team der Integrativen Zusatzbetreuung, IZB, mit SonderkindergartenpädagogIn, PsychologIn, PhysiotherapeutIn, KinderfachärztIn und LogopädIn.

Je nach Bedarf kommen ein oder mehrere Teammitglieder zur zusätzlichen Betreuung dieser Kinder in den Kindergarten.

Integrative Erziehung bedeutet die Möglichkeit, die Entstehung von Vorurteilen und Fehlverhalten zu verhindern und gegenseitige Erfahrung im Umgang miteinander zu machen. (Georg Feuser)

Wenn Integration gelingt, erleben wir es als Bereicherung für alle Kinder und ErzieherInnen in unserer Kinderbetreuungseinrichtung.

Kooperationen

Schule

Mit der Volksschule Kumberg arbeiten wir eng zusammen:

- Bewegungseinheiten im großen Turnsaal
- Traditionelles Weihnachtsturnen
- Wanderungen mit Patenkindern der Schule
- Vorlesen
- Singen
- Basteln
- Elternabende mit interessanten Vortragenden
- Schnuppertage



Kinderkrippe

Da sich zwei Gruppen der Kinderkrippe im gleichen Haus befinden, begegnen wir uns täglich und können die Transition gut und angenehm für alle Beteiligten durchführen.

Kindergarten Gschwendt

Betreutes Wohnen

Bibliothek

Marktgemeinde Kumberg

Pfarre

Kaufhaus Loder

IVI Musikschule

Heimische Betriebe



Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung der pädagogischen Qualität

Eine gute Qualität und Zusammenarbeit ist uns wichtig.

Diese sichern wir unter anderem durch:

- Regelmäßige Teamsitzungen
- Laufende Fort- und Weiterbildungen jedes Teammitgliedes
- Umsetzung einer schriftlichen Konzeption
- Zusammenarbeit mit dem Erhalter
- Öffentlichkeitsarbeit
- Reflexion unserer Arbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Literaturverzeichnis

„Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml

Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

LGBI. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBI. Nr. 88/2014

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22 und der darin formulierten Pädagogischen Grundlagendokumente. https://www.parlament.gv.at/PAKT/VGH/XXVI/ME/ME_00079/fname_710526.pdf (14.02.2019)

Charlotte Bühler Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (2014)
Leitfaden zur frühen sprachlichen Förderung am Übergang Kindergarten Schule (14.02.2019)

Charlotte Bühler Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Jugend und Familie (2010)
Modul für das letzte Jahr in Elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ (14.02.2019)

Charlotte Bühler Institut, Michaela Hajsan und Martina Pfohl, Claude Bodeving, Service National de la Jeunesse (2017)
Handbuch zur Konzeptionserstellung in non-formalen Bildungseinrichtungen <http://www.charlotte-buehler-institut.at/handbuch-zur-konzeptionserstellung-in-non-formalen-bildungseinrichtungen/> (14.02.2019)

A6 – Referat Kinderbildung und –betreuung (2018) Praxisleitfaden Eingewöhnung (14.02.2019)

„Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten“ Impulse für das pädagogische Handeln

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**



Vielen Dank



IMPRESSUM

Herausgeber: Kindergarten Kumberg

Verfasser und verantwortlich für den Inhalt: Team des Kindergartens

Auflage: 2. Auflage, Jänner 2020